

August, der Erfinder dieses Tanzes gewesen. Seine Entdeckung ist nicht glücklich, weil theils die Sache ihre Richtigkeit nicht hat, theils Suidas eben das schon vorgegeben.

§. 5.

Ferrarius zeigt aus dem Livius \*, daß die Pantomimen beynah mit der römischen Republik zugleich aufgekominen sind, und vor Zeiten histriones geheissen haben. Der Geschichtschreiber erzählet nämlich, daß die Gaukler aus Etrurien nach Rom gezogen wären, die auf tuscisch hister, das ist Tänzer, \*\* geheissen. Diese tanzten nach der Flöte, mit allerhand, eben nicht unanständigen, Geberden. Sie sungen auch, und stellten das, was sie sungen, durch Bewegungen zugleich vor. Einige Jahre hernach verursachte der Poet Livius Andronicus eine Veränderung. Das Volk nöthigte ihn, ein Stück einigemal hintereinander zu wiederholen. Das viele Singen hatte ihn heiser gemacht, daher er sich die Erlaubniß ausbath, einen Sänger neben sich zu stellen, der seine Rolle aussprechen mögte. Er agirte nach dem Gesange desselben, und man bemerkte, daß die Bewegungen weit lebhafter waren, weil er nicht zugleich singen dorste. Man behielt hernach

\* B. VII. Kap. I. Es ist solches unter dem Consulat des Titus Sulpicius Peticus und C. Licinius Stolo geschehen, wie Livius hier berichtet. S. den Cuspinianus in Fastos Cassiodori, p. 159. Nach Etrurien sollen sie aus Indien gekommen seyn, daher sie auch ludiones hiessen.

\*\* S. Vosl. Etymol. in Histrio.